

„Feulen vergisst seine Kriegssopfer nicht“

515 Seiten starkes Werk wurde in den Ateliers des Hauses „saint-paul“ gedruckt

VON CHARLES REISER

Neben Verwandten und Freunden des Autors sowie dem Gemeinderat um Bürgermeister Fernand Etgen hatten sich am Freitag zahlreiche Feulener Bürger im Kulturzentrum Hennesbau eingefunden, um mit Paul Heinrichs Kriegschronik „Feulen vergisst seine Kriegssopfer nicht“ der Vorstellung eines Buchs von höchster lokalhistorischer Bedeutung beizuwohnen.

Nach der eingehenden Begrüßung durch den Präsidenten der Kulturkommission, Jos Besenius, gab Pascal Nicolay im Namen des „Groupe de recherches et d'études sur la guerre 1940-1945“ (Greg), dem Paul Heinrich als Präsident

vorsitzt, einen detaillierten Einblick in das reich bebilderte, 515 Seiten umfassende und bei der „imprimerie saint-paul“ gedruckte Werk: In zwei große Teile untergliedert, widmet sich Paul Heinrich zunächst der Überblicksdarstellung der Kriegsgeschehnisse, von Besetzung und Nazi-Terror über Zwangsrekutierung und Streik, KZ und Umsiedlung bis hin zu Befreiung, Ardennenoffensive, den Nachwehen des Krieges und den Erinnerungsfeierlichkeiten zu Ehren von General Patton oder dem Befreier von Feulen, Lieutenant-Colonel Dudley Yves, wobei die Kriegschronik der Ortschaft Feulen geschickt mit den nationalen und internationalen Ereignissen in Verbindung gesetzt wird.

Im zweiten Teil des Buchs lässt Heinrich den Kriegsverlauf in Feulen alsdann in Erinnerungen und Erzählungen von 27 Zeitzeugen in besonders eindrucksvoller Weise spürbar werden.

Bürgermeister Fernand Etgen: „Stolz und sehr zufrieden“

Aus 20-jähriger Vorarbeit schöpfend und nach zwei Jahren intensiver Arbeit ist es Paul Heinrich mit „Feulen vergisst seine Kriegssopfer nicht“ gelungen, ein Referenzwerk zu schaffen, das in keiner privaten Bibliothek im Raum Feulen (und darüber hinaus) fehlen sollte.

Bürgermeister Fernand Etgen zeigte sich am Freitag dankbar und begeistert über dieses herausragende Werk, das in mühsamer



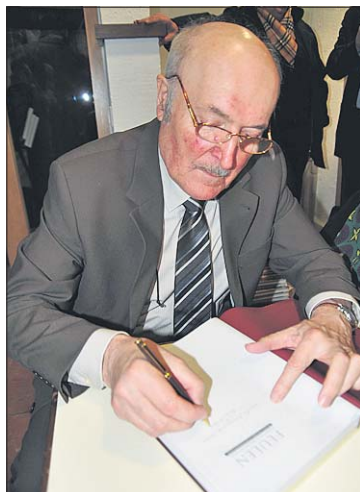
Mit „Feulen vergisst seine Kriegssopfer nicht“ verfügen die Bürger von Feulen seit Freitag über eine lokalhistorische Kriegschronik von außergewöhnlichem Wert. (FOTOS: CHARLES REISER)

Feinarbeit von Paul Heinrich gestaltet wurde: „Ich bin stolz und innerlich sehr zufrieden, einer Gemeinde vorzustehen, die heute ihr eigenes Buch über den Zweiten Weltkrieg erhält – ein Buch, mit Fotos, Dokumenten und Zeugnisaussagen von Einwohnern aus Feulen, die regelrecht unter die Haut gehen. Dass all diese Ereignisse in einem Buch festgehalten werden, empfinde ich als eine einmalige Gelegenheit“, so Etgen, der Paul Heinrich für seinen ehrenamtlichen Einsatz zur Wachhaltung der Erinnerung dankte.

Autor und Lokalhistoriker Paul Heinrich dankte seinerseits allen Helfern, die ihm stets zur Seite standen, sodass dieses umfangreiche Werk in die Tat umgesetzt werden konnte. Nicht weniger interessant war die anschließende Präsentation eines von Fernand Pletschette überarbeiteten Dokumentarfilms über den Zweiten Weltkrieg, der das Leben während dieser Zeit in Feulen und Umgebung vor Augen führte. Ergänzt wurde die Vorstellung zudem durch eine Fotoausstellung über den Zweiten Weltkrieg, die noch

bis zum 17. Januar, täglich zwischen 14 und 18 Uhr, im Hennesbau in Feulen besichtigt werden kann.

Das Buch „Feulen vergisst seine Kriegssopfer nicht“ kann bestellt werden durch Überweisung von 40 Euro auf das Konto CCRA LU94 0090 0000 7114 0438 mit dem Vermerk „Feulen vergisst seine Kriegssopfer nicht“. Auch besteht die Möglichkeit, das Werk während der Ausstellung signieren zu lassen oder im Gemeinde sekretariat in Feulen zum Preis von 35 Euro selbst abzuholen.



Autor Paul Heinrich signierte anlässlich der Buchvorstellung sein Werk.